

# Zinsabzug als BEPS-Problem – wie geht es weiter?



Matthias Mayer, LL.M.



Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht • [www.wu.ac.at/taxlaw](http://www.wu.ac.at/taxlaw)



- **Zinsschranke** der **Anti-Tax Avoidance Directive (ATAD)** angelehnt an **OECD BEPS Aktionspunkt 4** und die **deutsche Zinsschranke**

- Art 4 Abs 1 ATAD:

*„Überschüssige Fremdkapitalkosten sind in dem Steuerzeitraum, in dem sie anfallen, nur bis zu 30% des Ergebnisses des Steuerpflichtigen vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) abzugsfähig.“*

- **Ziel:** „*BEPS in Form überhöhter Zinszahlungen eindämmen*“ (6. Erwägungsgrund ATAD)

# Ausgangslage II

---

- **Umsetzungsfrist**
  - Grundsätzlich bis 31.12.2018
  - Bei nationalen Maßnahmen, die „*gleichermaßen wirksam*“ sind wie die Zinsschranke: Umsetzung bis 31.12.2023
- **Mitteilung der Europäischen Kommission** vom 07.12.2018 (2018/C 441/04): Österreichische Vorschriften sind nicht „*gleichermaßen wirksam*“

# Die Zinsschranke im Überblick I

## Grundregel des Art 4 Abs 1 ATAD

- **Überschüssige Fremdkapitalkosten** =  
abzugsfähige Fremdkapitalkosten - steuerbare Zinserträge
  - Überschüssige Fremdkapitalkosten **bis zu 30% des EBITDA abzugsfähig**
    - Berechnung des steuerlichen EBITDA:
      - Steuerpflichtiges Einkommen
      - + steuerbereinigte Beträge für überschüssige Fremdkapitalkosten
      - + steuerbereinigte Beträge für Abschreibungen
- Steuerfreie Einkünfte werden im EBITDA *nicht* berücksichtigt!

# Die Zinsschranke im Überblick II

## Einschränkungen und Ausnahmen (optional)

---

- **Gruppenbetrachtung**
- **Freibetrag/Freigrenze**
- Ausnahme für **eigenständige Unternehmen**
- **Bestandschutzklausel**
- Ausnahme für Zinsen iZm **langfristigen öffentlichen Infrastrukturprojekten**
- Ausnahme für **Konzernunternehmen**
  - Eigenkapital-Escape-Klausel
  - Konzern-EBITDA-Escape-Klausel
- **Zinsvortrag, Zinsrücktrag, EBITDA-Vortrag**
- Ausnahme für **Finanzunternehmen**

# Verlängerte Umsetzungsfrist

- Zinsschranke ist ab **01.01.2024** anzuwenden, wenn „*Mitgliedstaaten zum 8 August 2016 über nationale gezielte Vorschriften zur Verhütung von BEPS verfügen, die gleichermaßen wirksam sind wie die Zinsschranke nach dieser Richtlinie*“ (Art 11 Abs 6 ATAD)
- Europäische Kommission prüft Gleichwertigkeit
- **Frühzeitige Umsetzungsverpflichtung**, wenn OECD BEPS Aktionspunkt 4 zu einem „*Mindeststandard*“ abgeändert wird

# Bewertung der „gleichen Wirksamkeit“ I

- Keine Definition der *„gezielten Vorschriften [...], die gleichermaßen wirksam sind wie die Zinsschranke dieser Richtlinie,“* in der ATAD
- **Mitteilung der Europäischen Kommission** vom 07.12.2018:
  - Rechtliche Ähnlichkeit
    - *„Gleichermaßen wirksam“* sind jene Maßnahmen, *„die die Begrenzung der Abzugsfähigkeit überschüssiger Fremdkapitalkosten im Hinblick auf Rentabilitätsfaktoren des Steuerpflichtigen sicherstellen“*
  - Wirtschaftliche Vergleichbarkeit
    - Nationale Vorschriften sollen *„nicht deutlich weniger Einnahmen erzielen als die Zinsschranke“*
    - Anwendung nationaler Vorschriften soll für *„die Mehrheit der Unternehmen [...] eine Steuerschuld mit sich bringen, die ähnlich hoch oder höher ist als diejenige, die sich voraussichtlich bei Anwendung der Zinsschranke ergeben würde“*

# Bewertung der „gleichen Wirksamkeit“ II

- **Ziel und Zweck** des Art 4 ATAD?
  - Mitteilung der Europäischen Kommission: Nationale Vorschriften müssen gleichermaßen wirksam sein „zur Bekämpfung überhöhter Zinsabzüge“
  - 6. Erwägungsgrund ATAD: Ziel ist „BEPS in Form überhöhter Zinszahlungen einzudämmen“
  - Art 10 Abs 3 ATAD: Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission die erforderlichen Informationen, „um die Wirksamkeit der nationalen gezielten Vorschriften zur Verhütung von Risiken der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung zu bewerten“
  - Art 11 Abs 6 ATAD: Mitgliedstaaten müssen über „nationale gezielte Vorschriften zur Verhütung von BEPS“ verfügen
- (Keine) gleiche Wirksamkeit der **österreichischen Vorschriften?**

# Auswirkungen und Folgenzenarien in Österreich

---

- Reaktion des österreichischen Gesetzgebers auf Mitteilung der Europäischen Kommission?
  - **Zeitnahe Umsetzung** der Zinsschranke?
  - **Zuwarten** mit der Einführung der Zinsschranke?
- **Keine unmittelbare Anwendbarkeit** des Art 4 ATAD

# Bevorstehende Gestaltungsaufgabe des österreichischen Gesetzgebers

---

- Großer **Umsetzungsspielraum**
  - Optionale Ausnahmen und Einschränkungen
  - Mindestschutzniveau (Art 3 ATAD)
  
- Von besonderer Bedeutung:
  - **Freibetrag** iHv EUR 3 Mio
  - **Gruppenbetrachtung**

# Die Zinsschranke im System des KStG

---

- **Paradigmenwechsel**
- **Weitere Abzugsverbote** neben der Zinsschranke?
  - § 12 Abs 1 Z 9 KStG?
  - § 12 Abs 1 Z 10 KStG?
  - Parallele Anwendung neben der Zinsschranke zulässig
  - Verschärfende Wirkung

# Fazit

- Die Zinsschranke ist umzusetzen! Nur **wann** und **wie**?
- Großer **Gestaltungsspielraum**
- Auswirkungen der Zinsschranke von der **konkreten Ausgestaltung** abhängig



VIENNA UNIVERSITY OF  
ECONOMICS AND BUSINESS

**INSTITUT FÜR ÖSTERREICHISCHES UND  
INTERNATIONALES STEUERRECHT**

Welthandelsplatz 1, Gebäude D3, 1020 Wien  
Österreich

**Matthias Mayer, LL.M. (WU)**

T +43-1-313 36-5939  
matthias.mayer@wu.ac.at  
[www.wu.ac.at/taxlaw](http://www.wu.ac.at/taxlaw)

